

Nr. 4 / 2010



DER BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE ZUPFER-KURIER

Verbandszeitschrift des Bundes Deutscher Zupfmusiker
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

www.zupfer-kurier.de



Aus dem Inhalt

**Jugendzupforchester in Mittelamerika
90 Jahre Mandolinata Mannheim**

Inhalt

Berichte

Costa Rica und Nicaragua – Konzertreise des Jugendzupforchesters	1
Mandolinata-Mannheim – 90 Jahre lebendige Vereinsgeschichte	5
MGO NaturFreunde Michelbach – Kurkonzert mit Gewitterbegleitung	7

Ausschreibungen

Kurzlehrgang für Erwachsene in Hohenwart (4. -6. Februar 2011)	9
Osterlehrgang des BDZ in Kürnbach (25. April -1. Mai 2011)	10
Int. Wettbewerb für Zupforchester in Schweinfurt (1./2. Oktober 2011)	11

kurz notiert	12
---------------------------	----

Rätsel	14
---------------------	----

Termine

Konzerte	16
Termine/Lehrgänge	U3

Notenbeilage

Ludwig van Beethoven (1770-1827): Romanze
(Sonatine für Klavier G-Dur WoO Anh. 5 Nr. 1, 2)
Bearbeitung für Mandoline und Gitarre: Alexander König-Ossadtschi

Impressum:

Herausgeber: Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Redaktion: Peter Boegler, Amalienstraße 16, 69168 Wiesloch,
Tel.: 06222-387834, Fax: 06222-387835, E-Mail: Redaktion@Zupfer-Kurier.de

Layout: Karin Rische, Berlin; **Satz:** Rainer W. Ungermann, ViaMac Ulm

Druck: WM-Druck Wiesloch, Ludwig-Wagner-Straße 16, 69168 Wiesloch; **Auflage:** 1 000

Erscheinungsweise: vierteljährlich, jeweils am 15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November

Redaktionsschluss: jeweils zum 15. Januar, 15. April, 15. Juli, 15. Oktober

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel stammen aus der Redaktion. Termine und Artikel die zu Redaktionsschluss vorliegen werden veröffentlicht. Bitte Beiträge und Termine in elektronischer Form per E-Mail an die Redaktion senden.

Rätselauflösung: Claudio Monteverdi (1567-1643)

Titelbild: Das Jugendzupforchester Baden-Württemberg in Managua (Nicaragua)

Berichte

Costa Rica und Nicaragua

Konzertreise des Jugendzupforchesters im August 2010



Die erste Unterkunft am Pazifik in Costa Rica

Anreise

Am Sonntag, den 1. August war es endlich soweit: Die lange erwartete Konzertreise nach Costa Rica und Nicaragua des Jugendzupforchesters begann. Nach 15 Stunden Flug landeten wir in San José, der Hauptstadt Costa Ricas. Aufgrund eines kleinen Missverständnisses mussten wir dort jedoch leider 3 Stunden warten bis wir abgeholt wurden. Also eines wurde uns da schon klar: Hier ist nichts wie es ge-

plant war – so blieb es die ganzen zwei Wochen spannend. Viele kannten diese Einstellung und Mentalität noch von den Venezolanern.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen konnten wir unsere Bungalows in Puntarenas beziehen. Diese befinden sich in einer wunderschönen Anlage und praktisch Tür-an-Tür mit dem Pazifik.

Unser zweiter Tag (Dienstag) begann um 10 Uhr mit Proben im Freien. Am Abend hatten einige Studenten für uns

Berichte



Colegio San Agusté, Palmares (Costa Rica)

ein kleines Konzert vorbereitet und präsentierten uns typische costaricanische Instrumente und Volksmusik.

Unser erstes Konzert am Mittwoch war eines der ganz besonderen Art: Wir spielten auf einer Fähre. An das Schunkeln hatten wir uns recht bald gewöhnt und konnten ein super Konzert spielen da auch unser Publikum sehr interessiert und begeistert war.



Konzert auf der Fähre San Lucas II (Costa Rica)

Am Donnerstag durften wir alle eine komplett neue und spannende Erfahrung machen: ein Konzert im Gefängnis von Puntarenas. Nach anfänglich gemischten Gefühlen war das Konzert ein voller Erfolg. Wir waren den Häftlingen sehr nahe und diese sichtlich über etwas Abwechslung erfreut. Viel Zeit blieb jedoch nicht, da es für uns direkt weiter in die Technische Universität zu unserem 3. Konzert dieser Reise ging.

Am Freitag standen für uns wieder zwei Konzerte auf dem Programm. Das erste fand in einer Schule in Palmares, einem Dorf in dem viele der Einwohner von Deutschen abstammen, statt. Dementsprechend wurden wir herzlich mit Flaggen und Fahnen empfangen. Nach diesem Konzert ging es direkt zu unserem zweiten Konzert nach San Roman. Gespielt wurde in einer wunderschönen Kirche, die einst in Deutschland abgebaut, nach Costa Rica verschifft und wieder aufgebaut wurde. Die Atmosphäre und der Klang waren in dieser Kirche wirklich grandios.

Am Samstag hatten wir dann auch endlich unseren ersten kompletten freien Tag. Diesen haben wir im Nationalpark Poas verbracht. Zunächst bestiegen wir den Vulkan Poas um Sicht auf den riesigen Krater zu erlangen. Leider war es an diesem Tag sehr neblig und verregnet, sodass ausser dem Schwefelgeruch nichts darauf hindeutete, dass wir uns auf einem schlafenden Riesen befin-

Berichte



Konzert in Palmares (Costa Rica)

den. Hinterher sind wir noch etwa eine Stunde durch den Urwald gewandert. Das war wirklich faszinierend, denn die Fauna ist in einem solchen Wald wirklich einmalig.

Weiterreise nach Nicaragua

Die Weiterfahrt am Sonntag im klimatisierten Bus nach Nicaragua war recht angenehm, der Grenzübtritt dafür umso weniger. Nach jeder Menge Formalitäten konnten wir unsere Fahrt nach ca. 90 Minuten fortsetzen. Nicaragua ist ein sehr schönes Land, das ein eindrucksvolle Flora und Fauna bietet. Doch leider erkennt man auch schon auf den ersten Blick, dass dieses Land sehr arm ist und die Lebensumstände vieler Menschen schrecklich sind. Dennoch sind die Menschen hier sehr herzlich und aufgeschlossen.

Unser erster Tag in Managua, der Montag, begann mit einem kleinen Stadtrundgang mit Einführung in die interessante Geschichte des Landes, dem Besuch in einem Einkaufszentrum

und dem Managuasee. Um 14 Uhr gaben wir ein Konzert in einer Musikschule. Bei gefühlten 30° C und 80% Luftfeuchtigkeit mussten wir uns sehr zusammenreißen. Wir haben unser Bestes gegeben und zu unserer Überraschung ein recht positives Feedback des Publikums erhalten.

Die nächsten beiden Tage gehörten zu den schönsten dieser Reise. Wir hatten sehr viel Zeit, die Städte Leon und Granada zu erkunden und die typischen Märkte zu besuchen. Und auch beide Konzerte in den Städten waren super. Wobei unser letztes Konzert, in Granada, eindeutig als das Beste der Reise hervorstach. Die bisherigen Konzerte waren leider nicht so besucht und das Publikum nicht so applaudierfreudig. Das hat unterschiedliche Gründe. Viele Menschen hier sind zu arm und können sich diese Art von Kultur einfach nicht leisten und haben kaum etwas mit Konzerten dieser Art zu tun. Es gibt schlicht und ergreifend kaum Angebote. Wir haben uns daher über die Leute gefreut, denen wir wirklich gefallen haben. Der Erfolg unseres Abschlusskonzertes hat uns sehr motiviert und beflügelt.

Zurück in Costa Rica

Die Rückfahrt am Donnerstag von Nicaragua nach San José, Costa Rica war angenehm. Die Abwicklung an der Grenze ging diesmal zügig vonstatten. Nach 50 Minuten Fußmarsch quer durch San José samt Gepäck und

Berichte



Konzert in San Ramon (Costa Rica)

Instrumenten wurden wir mit einem sehr schönen Hotel in zentralster Lage belohnt.

Die letzten drei Tage standen zur freien Verfügung. Für den Samstag tat sich eine kleine Gruppe unseres Orchester zusammen um einen Ausflug in die „La Paz Waterfall Gardens“ zu unternehmen. Der Tag war wirklich großartig. Zu Beginn wurden wir ins Vogelhaus geführt, wo jeder von uns einen Tukan auf den Arm nehmen durfte. Im nachfolgenden Schmetterlinghaus waren wir diesen wunderschönen Tieren zum Anfassen nahe. Neben Affen, Schlangen, Fröschen und Kolibris, konnten

wir auch seltene Wildkatzen wie beispielsweise ein Ozelot oder einen Jaguarandi sehen. Zum Abschluss dieses tollen Tages wanderten wir an bis zu 37 Meter hohen Wasserfälle entlang. Das war unglaublich beeindruckend und ein unvergessliches Erlebnis.

Am Sonntag gelang es Arnold Sesterheim tatsächlich noch ein spontanes Konzert in einer nahegelegenen Kirche zu organisieren. Nach einem ruhigen Rückflug am Montag waren alle froh, als unser Flieger in Frankfurt landete und wir uns zuhause von der Reise und dem Flug erholen konnten.

Lydia Rombach

Mandolinata Mannheim 90 Jahre lebendige Vereinsgeschichte



Die Mandolinata Mannheim 1920 e. V. blickt auf 90 Jahre bewegte und bewegende Geschichte zurück und ist heute so jung wie selten!

In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden vielerorts gesellige Vereinigungen, die sich zu Pflegestätten der Volkskultur entwickelten. So wurde auch am 14. Juni 1920 die Mandolinata Mannheim in der Vereinsgaststätte „Goldener Hecht“ in Neckarau gegründet. Die wichtigsten Personen der Vereinsgründung waren der damalige Vorsitzende Ludwig Grambow sowie der aus Straßburg stammende Dirigent Oskar Herrmann, der über viele Jahre die musikalische Leitung innehatte.

Kleine Familiengeschichten ziehen sich wie rote Fäden durch die Historie des Vereins, die über drei Generationen erzählen.

So werden 2010 im Jubiläumskonzert gleich vier Mitglieder für ihre über 50-jährige Mitgliedschaft in der Mandolinata geehrt: Manfred Herzog, Rüdiger Grambow (Herausgeber des Concertino), Irmgard Perrey und Günther Ertle, der heute noch aktiv am Kontrabass steht.

Mitglieder aus den Reihen der Mandolinata nahmen schon früh sehr aktiv am Verbandsleben teil, seit 1921 im damaligen Deutschen Mandolinen- und Gitarrenspieler-Bund und später in

Berichte

der Nachfolgeorganisation, dem Bund Deutscher Zupfmusiker. Dadurch wurde und wird sehr wertvolle Arbeit für die Zupfmusik über den Vereinshorizont hinaus geleistet.

1930 wurde bereits die erste Konzertreise unternommen: Nach Straßburg! Was heute selbstverständlich klingt, war unter den damaligen Umständen eine besondere Herausforderung, denn 60% der Aktiven war arbeitslos. Diese Reise war der Auftakt einer großen internationalen Konzerttätigkeit, die noch bis heute anhält: Italien, Schweiz, Frankreich, Irland, Spanien, Österreich und Tschechien sind als herausragende Ziele der Konzertreisen zu nennen.

Während des Krieges bemühten sich die Mitglieder unter hohem persönlichem Einsatz, das Vereinsinventar vor der Zerstörung zu bewahren, und so konnte nach dem Krieg der Neubeginn in Angriff genommen werden. Auch in Bezug auf die Proberäumlichkeiten musste die Mandolinata im Lauf der Zeit große Flexibilität beweisen: Nach dem „Goldenen Hecht“ waren der „Zähringer Löwe“, die „Paddelgesellschaft“, die „Hoepfner Stuben“, die Alte Hauptfeuerwache, ein Gemeindesaal im Herzogenried, die Thomaskirche in Neuostheim und nun das evangelische Gemeindezentrum in Neuhermsheim räumliche Basis der musikalischen Arbeit.

Viele Konzerte, z. B. auch anlässlich der Eröffnung der Bundesgartenschau

im Mannheimer Luisenpark 1975, Teilnahmen an Musikwettstreiten mit vielen Preisen, Rundfunk- und Fernsehsendungen und Schallplatten zeugen vom höchst aktiven musikalischen Leben des Vereins. Über 12 Dirigenten haben dabei den Taktstock in der Hand gehalten.

In den 70er Jahren rückte verstärkt die Jugendarbeit in den Fokus. Es wurde ein Aufbauorchester gegründet, dessen Mitglieder in die Mandolinata „hineinwachsen“ konnten. Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ konnten einige Mitglieder der Mandolinata sogar erste Preise auf Bundesebene gewinnen.



2009 fand in Anknüpfung an diese hervorragende Jugendarbeit der 70er und 80er Jahre die große Premiere des neuen Kinderorchesters der Mandolinata Mannheim, die „Kleinen Zupffreunde“ unter der Leitung von Jörg Magenreuter statt. Durch systematische Werbung an Schulen und intensive Ausbildungstätigkeit unserer Spielerinnen Thea

Berichte

Gauer und Carola Scherer konnten ca. 20 Kinder für die Erlernung eines Zupfinstruments begeistert werden. Heute blickt die Mandolinata auf eine sehr bewegte Geschichte zurück und auf eine musikalische Zukunft nach vorn. Die nächsten Konzerte und Aktivitäten unter der Dirigentin Sonja Wiedemer und dem Co-Dirigenten Christian Wernicke sind geplant und zeigen, dass das Orchester jung bleibt und die lange Tradition weiter fortführt. Ausgiebige Informationen über Probenarbeit, Geschichte und aktuelle

Termine sind unter www.mandolinata-mannheim.de zu finden.

Der 90-jährige Geburtstag der Mandolinata Mannheim wurde dieses Jahr mit gleich zwei Konzerten gefeiert, einem Festkonzert in Heidelberg, bei dem die Mandolinata Genf zu Gast war, und dem großen Jubiläumskonzert in Mannheim-Feudenheim.

Nanni Jelinek

*Mandolinata Mannheim 1920 e.V.
Eschkopfstraße 1, 68163 Mannheim
www.mandolinata-mannheim.de*

Gelungenes Kurkonzert mit Gewitterbegleitung

Kurkonzerte in Gaggenau finden normalerweise nicht bei Regen statt, und schon gar nicht bei Gewitter. Doch vorletzten Sonntag, beim für 19 Uhr angesetzten Kurkonzert des Mandolin- und Gitarrenorchesters der NaturFreunde Michelbach, fing es gerade dann an zu regnen, als sich kurz nach 18 Uhr die Musiker und ersten Konzertbesucher bei der Konzertmuschel im Kurpark einfanden.

Da so einem Kurkonzert eine längere Vorbereitungszeit vorausgeht, hatten

sich nicht nur die immer zahlreicher erschienenen Konzertbesucher sondern auch die Musiker des Ensembles sehr darauf gefreut. Um das Konzert trotz immer düsterer werdenden Himmels und sich nahendem Gewitter zu ermöglichen, nahmen die Musiker kurzentschlossen im hinteren Teil der Konzertmuschel ihre Plätze ein, um die davorliegende überdachte Bühne den mit Schirmen heraneilenden Konzertbesuchern zu überlassen. Die vorhandenen Stuhlreihen waren bald

Berichte



gefüllt und Heinrich Senger, der Dirigent, begann pünktlich um 19 Uhr mit dem musikalischen Programm. Auf den böhmischen Walzer folgte die Bauernpolka aus dem Schwarzwald, ein Wiener Walzer und flotte irische Klänge. Evergreens wie „Weiße Rosen aus Athen“ und die Schiwago-Melodie fehlten auch nicht im Programm. Bei einem weiteren irischen Stück griff der Dirigent nicht zum Taktstock sondern zum Mikrofon und sang die Balladen

in Begleitung der Mandolinen und Gitarren seines Orchesters. Durch das Programm führte Karin Senger, die mit viel Spontaneität und Witz auf die immer wiederkehrenden Blitze und Donner des parallel zum Konzert stattfindenden Gewitters reagierte. Auch die teilweisen Stromausfälle der elektrisch verstärkten Instrumente brachte die Musiker nicht aus dem Konzept.

Ulrike Dieterle

Ausschreibungen

Kurzlehrgang für Erwachsene in Pforzheim-Hohenwart 4.–6. Februar 2011

Zielgruppe: Mandoline, Mandola, Gitarre, Kontrabass. Aufgerufen zur Teilnahme sind erwachsene Spieler/-innen bzw. feste Ensembles jeglichen Niveaus, die zusammen musizieren und/oder ganz einfach Tipps und Anregungen zum Thema Kammermusik und der jeweiligen Literatur haben wollen.

Lehrgangsinhalte und Arbeitsweisen: Hauptschwerpunkt des Kurzlehrgangs ist das Erarbeiten eines oder mehrerer kammermusikalischer Werke in kleinen und grösseren Gruppen, die schon bestehen, oder möglichst homogen vor Ort gebildet werden können. Weitere Unterrichtsinhalte sind Einzelunterricht und ein kontinuierliches Technikprogramm. Fragebögen zu individuellen Wünschen werden – nach erfolgter Anmeldung – mit der Einladung zum Lehrgang verschickt. Ferner wird wieder der Workshop „Bewegung und Entspannung“ mit Heidrun Burkart angeboten.

Lehrgangsortchester: Unter Leitung von Birgit Wendel sind folgende Werke vorgesehen: Dieter Kreidler: Konzertouvertüre, R 9240 (Trekell Verlag: Tel. 040/5203397, info@trekel.de) und Pietro Mascagni: Intermezzo sinfonico aus Cavalleria rusticana (Dr. C. Graf-schmidt, cgrafschmidt@web.de).

Bitte die Noten der jeweils eigenen Stimmen vorab selbst bestellen und Instrument, Notenständer, Fußbänkchen, Schreib- und Notenpapier mitbringen. Das Abschlusskonzert des Lehrgangs wird wieder auf einer DVD dokumentiert.

Dozenten: Denise Wambsgaß, Birgit Wendel, Armin Korn, Alexander Becker u. a.

Leitung: Birgit Wendel

Gebühr: 175 € inkl. Vollpension mit Nachmittagskaffee und Unterkunft in Doppelzimmern (Einzelzimmer 200 €)

Termin: Freitag, 4.2.2011, 18 Uhr bis Sonntag, 6.2.2011, ca. 15.30 Uhr

Ort: Hohenwart Forum, Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim-Hohenwart, Tel.: 07234/6060
www.hohenwart-forum.de

Anmeldung:
schriftlich: Birgit Wendel, Kallstadter Straße 5a, 67117 Limburgerhof; Tel./ Fax: 06236/67524; eMail: birgit-wendel@mandoline-gitarre.de

Meldeschluss: 4. Januar 2011
Bei Überbelegung entscheidet die Reihenfolge des Meldeeingangs.

Ausschreibungen

Osterlehrgang des BDZ Baden-Württemberg Kürnbach, 25. April – 1. Mai 2011

Inhalte:

Vorbereitung und Durchführung der Abschlussprüfungen der Leistungsstufen D1, D2 oder D3 für Mandoline, Mandola, Gitarre und Kontrabass, täglicher Einzelunterricht, Musiktheorie, Instrumentenkunde, Formenlehre, Musikgeschichte, Rhythmik, Praxisvorbereitung für D3, Ensemble- und Orchesterspiel, Vorspielabende, Workshops und natürlich unser attraktives Freizeitprogramm mit unseren Jugendbetreuern.

Das Abschlusskonzert des Lehrgangs wird wieder auf einer DVD dokumentiert.

Dozenten:

Sonja Wiedemer, Denise Wambsgaß, Alexander Becker, Christopher Graf-schmidt, Pia Grees, Matthias Kläger, Jonas Khalil, Armin Korn, Christian Wernicke, Markus Klemke, Andreas Schumacher, und weitere Kolleg(inn)en in wechselnder Besetzung.

Jugendbetreuer:

Linda Kapp u. a.

Lehrgangsleitung:

Birgit Wendel

Termin:

Montag, 25. April 2011, ab 18 Uhr bis
Sonntag, 1. Mai 2011, ca. 15 Uhr

Ort:

Musikakademie Kürnbach (BVBW),
Leiterstraße 1, 75057 Kürnbach, Tel.:
07258/91220, Fax: 07258/912220,
www.bvbw-kuernbach.de

Kosten:

210 € inkl. Vollpension und Unterkunft
in 2- und 6-Bett-Zimmern

Anmeldung:

schriftlich: Birgit Wendel, Kallstadter
Straße 5a, 67117 Limburgerhof; Tel./
Fax: 06236/67524; eMail:
birgit-wendel@mandoline-gitarre.de

Nach eingereicher verbindlicher
Anmeldung folgt eine Teilnahmeer-
klärung, in der persönliche Wünsche
zum Lehrgang (z. B. Unterkunft, Ver-
pfelegung, Dozent etc.) geäußert werden
können.

Meldeschluss:

26. Februar 2011

Bei Überbelegung entscheidet die Rei-
henfolge des Meldeeingangs.

Ausschreibungen

Internationaler Wettbewerb für Zupforchester Schweinfurt, 1./2. Oktober 2011

Ort: Zeil/Main, Rudolf-Winkler-Haus
Termin: 1. und 2. Oktober 2011
Anmeldeschluss: 31. März 2011

Der Wettbewerb ist offen für alle Vereinsorchester aus dem In- und Ausland ab 15 Spieler. Überregionale Orchester, Auswahlorchester und professionelle Gruppen sind nicht zugelassen. Der Anteil der professionellen Musiker im Orchester darf (inkl. kurzfristiger Aushilfen) maximal 20 Prozent der Mitwirkenden (ohne Dirigent) betragen.

Preise: 1. Preis: 2.000 €, 2. Preis: 1.500 €, 3. Preis: 1.000 €, Sonderpreis für die beste Interpretation des Wahlpflichtwerkes jeweils 300 €. Jedes teilnehmende Orchester erhält eine Urkunde.

Wettbewerbsprogramm:
Zu spielen sind ein Wahlpflichtwerk und ein Selbstwahlstück.
Wahlpflichtwerke:
Elke Tober-Vogt:
Suite macabre (V&F 1121) oder
Herbert Baumann:
Polyeder (V&F 1384)
und
1 Selbstwahlstück

Die gesamte Spieldauer muss mindestens 20 Minuten betragen. Sie darf jedoch 25 Minuten nicht überschreiten. Die gesamte Auftrittsdauer ist auf 30 Minuten begrenzt.

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Orchester 50 €. Dieser Betrag ist mit der Anmeldung zu überweisen auf das Konto von Musikforum Schweinfurt e. V. bei der Flessa Bank Schweinfurt:
IBAN: DE 20 7933 0111 0000 0002 30
BIC: FLESDEMM

Die Reise- und Aufenthaltskosten sind von den Orchestern selbst zu tragen. Die Wertungsspiele sind öffentlich. Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zuschriften und Anfragen an:
Musikforum Schweinfurt
Friedrich-Stein-Str. 10
97421 Schweinfurt
vogtfritz@t-online.de

Anmeldeformulare und Informationen auch unter:
www.musikforum-schweinfurt.de

Neu: Balalaikaensemble Tschakir

Wir begrüßen ein neues Mitglied im BDZ. Nach dem eurofestival in Bruchsal ist das Balalaikaensemble Tschakir dem BDZ beigetreten.

Ansprechpartner ist Robert Krauss, Walter-Flex-Straße 4, 71229 Leonberg. Herzlich Willkommen!

Fred Witt †

Fred Witt ist am 6.8.2010 im Alter von 88 Jahren in Dortmund verstorben. Er war eine herausragende und prägende Persönlichkeit der Zupfmusik.

Fred Witt war von 1973-1985 Dirigent des WZO Württembergischen Zupforchesters. Er hat als Gründungsdirigent das Orchester wesentlich geprägt. Seine Kompositionen sind noch immer beliebt und im Repertoire. Nach seinem Umzug nach Australien besuchte ihn das Orchester zusammen mit dem BZO im Rahmen einer Konzertreise.

Seine große Musikalität, sein Charme und seine Lebensfreude steckten an und machten Fred sehr beliebt. Wir haben ihm viel zu verdanken.

Takashi Ochi †

Kurz vor Drucklegung erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod von Takashi Ochi. Am 14. November 2010 starb der große Mandolinist, Komponist und Dirigent in seiner Wahlheimat Hepenheim. Wir würdigen Takashi Ochi ausführlich in der nächsten Ausgabe und verbleiben in Trauer.

Aus dem Internet

Musikarrangements verschiedenster Stilrichtungen

Seit kurzem bietet Peter Welte aus Freiburg einen Arrangementservice auch für Zupforchester an. Man gibt seinen Wunschtitel, Stilrichtung und Besetzung an und erhält ein entsprechendes Arrangement. www.Noten-Power.de

Sam Triggy

Sam Triggy aus Malaysia spielt auf seinen zwei Gitarren Jazzmusik. Das klingt nicht besonders, ist es aber – er spielt beide Gitarren gleichzeitig. Er kann auch drei Gitarren gleichzeitig spielen. Wie das geht sieht und hört man sich am besten bei youtube an!

Festival of Bluegrass and Americana Music 2010

Die Idee, die vielen Spielarten der Bluegrass-, Roots- und American Music in einem regelmäßigen abendfüllenden Programm darzustellen, hat 2009 mit großer Begeisterung und „standing ovations“ so gut funktioniert, dass im Dezember 2010 der zweite Durchgang mit neuen Künstlern und Stilrichtungen übers Land reisen wird. Festival-Veranstalter Rainer Zellner konnte als sensationellen Top Act des Abends den mehrfach preis gekrönten USA Fiddle Champion Michael Cleveland mit seiner Band verpflichten. Der blinde Virtuose war noch nie auf dem euro-

päischen Festland zu sehen und wird zeigen, dass sich die Bluegrass Musik mit ihrer Virtuosität nicht hinter Klassik oder Jazz verstecken muss!

Bluegrass entstand aus Folk, Blues und Oldtime Stringband Musik und wird seit über 60 Jahren von immer neuen Generationen gepflegt und weiter entwickelt. Die hoch virtuoson Soli von Banjo und Fiddle und Mandoline, sowie der meist mehrstimmige Gesang reißen meist zu spontanem Szenenapplaus hin. Kein Schlagzeug, keine E-Gitarren, keine Verstärker – allein ein paar Mikrofone reichen aus, trotz neuer Songs und Innovationen zu spielen wie damals in den Bergen der Appalachen, im Südosten der USA, von wo aus Bluegrass seinen Siegeszug um die Welt antrat. Heute ist Bluegrass ein gewichtiger Teil der neuen nordamerikanischen Folk Musik. Als Alternative zu den elektronisch generierten Pop-Klängen entdecken viele junge Musikliebhaber zum ersten Mal den Charme guter handgemachter Tonerzeugung. Der Coen Brothers Film „O Brother where art thou ...?“ war der erste Mainstream-Film mit einem Bluegrass/Americana Soundtrack und bereitete durch seinen Kultstatus den Boden.

Weitere Informationen bei Rainer Zellner, Saarstraße 8, 72070 Tübingen, Tel: 07073/22 50 oder unter <http://www.bluegrassjamboree.de/> (Tourdaten: s. auch unter „Termine“)

Orchesterwettbewerb 2011

2011 findet wieder ein Orchesterwettbewerb für Zupforchester statt. Teilnehmen können Zupforchester, Gitarrenensembles, Zitherensembles jeweils in Kategorien für Erwachsene und Jugendliche.

Dieser Wettbewerb ist eine gute Gelegenheit, sich mit anderen Orchestern zu treffen und auszutauschen. Die Spielzeit beträgt pro Orchester 20 Minuten. In dieser Zeit muss auch eines der Wahlpflichtwerke dabei sein.

Für **ZO** sind diesmal sehr ansprechende Werke:

- Claudio Mandonico (1957):
Preludio e Fuga
- Kurt Schwaen (1910):
Abendmusik 1. und 2. Satz
- Mirko Schrader (1964):
Tombeau y Danza

Für **Gitarrenensembles**

- Helge Jung (1943):
Feinsliebchen-Variationen
- Thierry Tisserand: Couleur milonga

Für **Zitherensembles**

- Matthias Wichmann (1964):
5:4, Adagio, Allegro
(mattwichmann@web.de)

Ein erster Preisträger auf Landesebene wird an den Deutschen Orchesterwettbewerb weitergeleitet, der von 12. bis 20. Mai 2012 in Hildesheim stattfindet. Die Ausschreibungsunterlagen sind beim Landesmusikrat erhältlich. <http://www.lmr-bw.de/>

Rätsel

Wer ist's?

Schon zu Lebzeiten und noch etliche Jahrzehnte nach seinem Tod wurde er als Komponist international hoch geschätzt und wurde seine Musik in ganz Europa gepflegt. Auf dem Höhepunkt seines Ruhms reichte der Einfluss des „göttlichen Claudius“ – wie ihn seine Zeitgenossen nannten – sogar dahin, seinen zweiten Sohn, der als Mediziner in Cremona in die Fänge der heiligen Inquisition geraten war, ins sichere Venedig zu retten.

Seine enge Bindung an die katholische Kirche hat die Episode nicht getrübt. Er selbst legte einige Jahre später, als Mittsechziger, die Gelübde ab und wurde zum Priester geweiht. Dagegen war sein Verhältnis zur weltlichen Obrigkeit ambivalent – obwohl oder gerade weil er 22 Jahre am Hof der Gonzaga in Mantua gedient hatte, bevor er 1613 Domkapellmeister an San Marco in Venedig wurde. Immerhin hatte in Mantua der Thronfolger Francesco Gonzaga die Patenschaft seines ersten Sohnes übernommen, was auf eine nicht geringe Wertschätzung schließen lässt; nach dem frühen Tod seiner Frau allerdings hielt ihn offenbar nur noch wenig an seiner ersten Wirkungsstätte. Insbesondere scheint den selbstbewussten Mann die Unfreiheit des höfischen Lebens und die Erniedrigung sowohl durch das Protokoll, wie durch Beamte abgestoßen zu haben. Von der Stadtre-

publik Venedig aus konnte er dagegen vielfältige Verbindungen auf Augenhöhe unterhalten – nicht zuletzt auch solche an den Hof der Habsburger.

Immerhin sechs Jahrzehnte liegen zwischen der ersten Publikation einer Sammlung „geistlicher Liedchen“ (*Sacrae cantiunculae*), und der Uraufführung seines letzten großen Werks, einer Oper über die „*Krönung der Poppaea*“. Sein Schaffen einer einzelnen Stilepoche zuzuordnen ist dabei unmöglich, denn seine Lebenszeit umspannt eine Phase grundlegender musikalischer Umwälzungen: Während seine ersten Madrigalbücher noch der Renaissance zuzurechnen sind, wurde er um 1600 mit den folgenden Sammlungen zu einem Hauptvertreter des musikalischen Manierismus; 1608 verhalf er dagegen mit seinem *Orfeo* der neuen Gattung der Oper zum Durchbruch und etablierte in der Folge den generalbassgestützten monodischen Stil des Barock.

Dabei waren seine Neuerungen zunächst nicht unumstritten. In der Vorrede seines 1605 erschienen *Fünften Madrigalbuches* sah er sich genötigt, auf Vorwürfe Giovanni Artusis, seine Dissonanzbehandlung sei fehlerhaft, zu antworten, es bedürfe die Vokalmusik neben der ersten Praxis („prima pratica“) eines strengen und normierten polyphonen Satzes eine „seconda pratica“, die die gesetzten Regeln zugunsten einer eindringlichen musikalischen

Rätsel



Ausdeutung des Texts bewusst überschreitet. Im Ausdruck, nicht in der Erfüllung der Tonsatzregeln erkannte er die Aufgabe der Musik.

Sein bekanntestes Werk, die Klage der Ariadne über die Untreue des Theseus, entstammt der verschollenen Oper *L'Arianna* von 1608. Überliefert ist dieses durch seinen deklamatorischen Charakter ungeheuer expressive Lamento durch spätere Umarbeitungen: 1614 veröffentlichte der Komponist eine fünfstimmig-polyphone Chorfassung, 1623 folgte eine Ausgabe für Sologesang mit Generalbassbegleitung, die der ursprünglichen Form nahe kommen, jedoch nicht gleichen dürfte.

Seine *Œuvre* an geistlicher Musik ist

neben rund 20 (zumeist verschollenen) Opern bzw. Bühnenwerken und neun veröffentlichten Madrigalbüchern schmaler, doch nicht weniger bedeutsam. Einem Aufenthalt 1610 in Rom ist die Papst Paul V. gewidmete *Vespro della beata vergine* („Marienvesper“) zu verdanken.

Auffallend ist, dass er – von Haus aus selbst Violist – keine reine Instrumentalmusik hinterlassen hat. Besonders Tasten- und Zupfinstrumente haben in seinem Werk fast ausschließlich begleitende Aufgaben. Stattdessen setzte er Gesang und Instrumente immer wieder individuell in Beziehung und nutzte genuin instrumentale Formen und Techniken zur Textgestaltung. Ritornellbildungen, Ostinato-Folgen, Sequenzierungen und Parallelführungen, auffällende Tonrepetitionen oder Klangfarbeneffekte sind hier zu nennen.

Er starb 1643 im Alter von 76 Jahren in Venedig.

Alexander Becker

Des Rätsels Auflösung finden Sie – wie immer – versteckt im Impressum des Hefts

Termine

Konzerte

- Sa, 27.11. GMO Schwäbisch Gmünd, Konzert
Schwäbisch Gmünd, Schwörhaus im Radgässle, 19 Uhr
- Sa, 27.11. Mandolinen-Orchester Hardt: Theaterabend
Hardt, Arthur-Bantle-Halle, 19.30 Uhr
- Sa, 27.11. Balalaika-Orchester IWUSCHKA.
Waldklinik Dobel, Neuenbürger Straße 49, 19.30 Uhr
- So, 12.12. KMGV Karlsruhe: Adventskonzert
Karlsruhe, Rathaus Bulach, Grünwinklerstraße 10, 16 Uhr
- So, 12.12. Mandolinata Karlsruhe. Maximiliansau, ev. Kirche, 18 Uhr

2011

- Sa, 19.2. Jürgen Hübscher & La Volta: Abschlusskonzert des RAGO-Wettbewerbs
Musikschule, Stuttgart. 19.30 Uhr
- So, 3.4. Gitarrenensemble Leonberg. Leonberg, Theater im Spitalhof, 18.30 Uhr
- Sa, 7.5. MO Hardt: Frühjahrskonzert. Hardt, Arthur-Bantle-Halle, 20 Uhr

Die Konzerte Ihres Orchesters sowie weitere Termine, die unsere Leser interessieren könnten, veröffentlichen wir gerne kostenlos in dieser Rubrik.

Eine kurze eMail an Redaktion@Zupfer-Kurier.de genügt.

Die Termine werden – unabhängig von den Erscheinungsterminen der Hefte – auch auf den Seiten www.zupfer-kurier.de eingestellt.

Der Vorstand besucht gerne Ihr nächstes Konzert. Einladungen bitte an redaktion@zupfer-kurier.de oder Thomas Hesse (Hesse@zupfmusik-bw.de) bzw. Petra Schneidewind (Schneidewind@zupfmusik-bw.de).

Termine

Lehrgänge, Veranstaltungen, Festivals

2010

- Sa, 27.11. Vereinsrechtstag Landesmusikverband
Altensteig, DEKRA-Akademie, 9-18 Uhr

2011

- 4.-6.2. Kurzlehrgang für Erwachsene. Pforzheim, Forum Hohenwart
26./27.2. Probenwochenende WZO. Wernau, Jugend- und Tagungshaus St. Antonius
25.-27.3. Bezirkslehrgang. Kreis Rastatt, Bühl-Neusatzeck
26.4.-1.5. Osterlehrgang. Musikakademie Kürnbach
21./22.5. Probenwochenende WZO
23.-26.5. Seminar 50+. BDB-Musikakademie, Staufen
Sa, 9.7. Landesmusikfestival Pfullingen (mit WZO u. v. a. m.)

Die aktuellen Termine findet man auch im Google Kalender:
<http://www.google.com/calendar/embed?src=redaktion%40zupfer-kurier.de>

Festival of Bluegrass and Americana Music 2010 (Auswahl)

- 3.12. 72762 Reutlingen, franz k, 20.30 h
4.12. 63897 Miltenberg, Beavers, 20 h
5.12. 80333 München, Amerikahaus
6.12. 86199 Augsburg, ParkTheater im Kurhaus Göggingen, 19.30 h
7.12. 63303 Dreieich, Bürgerhaus Sprendlingen, 20 h
8.12. 53121 Bonn, Harmonie *WDR Mitschnitt, 20 h
15.12. 84478 Waldkraiburg, Haus der Kultur, 20 h
16.12. 89522 Heidenheim, Lokschruppen, 20 h
17.12. 8200 Schaffhausen (Schweiz), Kammgarn, 21 h
18.12. 77654 Offenburg, Reithalle, 20 h

Die Zupfgeige



Konzertgitarren

Meistergitarren

Westerngitarren

Gitarren ...

Zubehör

Noten

Reparatur

Karlsruhe, Adlerstr. 39, Tel: 0721/ 3 03 03, www.zupfgeige.com

Verlag vierdreunddreissig

Große Auswahl an Noten für Hackbrett, Zither und Gitarre /Mandoline:

- Unterrichtsmaterialien
- Zeitgenössische Originalkompositionen
- Urtext-Ausgaben Alter Musik
- Authentische Volksmusik
- Konzertmusik: Solo, Kammermusik und Orchester

Außerdem Noten für:

- Akkordeon, Percussion, Klavier, Streicher, Bläser ...

Besuchen Sie auch unseren Downloadbereich:

- Noten legal und kostenlos zum Herunterladen
- gut sortierter Bestand, der ständig erweitert wird
- vollständige Spielpartituren mit Stimmen
- hervorragende Lesbarkeit (Format PDF)

Heinrich-Böll-Straße 71

Ⓜ 81829 München

Tel.: +49-89-27 23 968

Fax: +49-89-27 37 03 48

<http://www.verlag433.de>



vierdreunddreissig